

Abschnitt I. A.
Allgemeines.

Von einer fernerweiten Darstellung des Kohlenverkehrs an dieser Stelle, über welchen alljährlich in Abschnitt IV unter E ein specieller Nachweis gegeben wird, kann um so mehr abgesehen werden, als der Kohlenverkehr ausserdem in Abschnitt I der statistischen Berichte der Jahre 1880 und 1881 in verschiedener Art behandelt und auch graphisch dargestellt worden ist.

Es folgt nunmehr in grösseren Umrissen eine Beschreibung derjenigen Gütertransporte, welche nächst dem Kohlenverkehr die grösste Bedeutung haben.

Es wurden befördert:

a) Getreide.
(Hierzu Graphikon 1.)

	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Mälz- fabrikate	Mais	Zusammen
	t	t	t	t	t	t	t
im Binnenverkehre	83 894	98 681	24 940	31 567	6 509	7 825	253 416
im Versande nach fremden Bahnen	3 598	2 667	4 297	25 425	3 726	997	40 710
im Empfange von fremden Bahnen	164 110	104 763	39 160	9 044	4 132	9 035	330 244
im Durchgangsverkehre zwischen fremden Bahnen	6 614	1 233	11 868	11 812	18 229	257	50 013
in Summa	258 216	207 344	80 265	77 848	32 596	18 114	674 383

Die Getreidetransporte sind gegen die im Jahre 1881 um 74 588 t = 12,44 % gestiegen, insbesondere die Transporte von Roggen um 53 080 t = 25,88 % und von Weizen um 47 479 t = 29,27 %.

Im Getreideverkehre sind namhafte, von fremden Bahnen stammende Quantitäten, sowohl an den Grenz-, als an verschiedenen Binnenstationen umexpedirt worden, weil entweder verschiedene Empfangstationen nicht im directen Kartenschluss mit der fremden Versandbahn gestanden haben, oder weil gewisse Stationen Vermittelungsplätze im Handelsverkehre sind. Diese Quantitäten zählen mit Ausnahme derjenigen bei den Grenzstationen ihrem Gewicht nach doppelt. Im Graphikon, wo gleichzeitig Gewicht und Transportstrecke in Frage kommen, gleicht sich dieser Zustand aus.

Im eigenen Bahnbereiche wurden hauptsächlich verladen bei den Stationen: Dresden*) 71 044 t, Riesa*) 39 570 t, Leipzig 9 407 t, Chemnitz 6 425 t, Eger 5 978 t, Stauchitz 5 421 t, Görlitz 4 782 t, Bautzen 4 746 t, Zittau 4 577 t, Ostrau 4 565 t, Löbau 4 222 t, Freiberg 4 196 t, Döbeln 3 851 t, Priestewitz 3 802 t, Pirna 3 489 t, Wurzen 3 124 t, Ronneburg 3 017 t, Grossenhain 2 968 t, Nossen 2 929 t, Oschatz 2 794 t, Altenburg 2 772 t, Meuselwitz 2 764 t, Leisnig 2 484 t, Lommatzsch 2 426 t, Mittweida 2 290 t, Bischofswerda 2 237 t, Reichenberg 2 055 t, Hof 2 048 t, Rosswein 2 020 t, Tetschen 2 010 t, Bodenbach 1 994 t, Deutschenbora 1 928 t, Hainichen 1 854 t, Zwickau 1 737 t, Alchemnitz 1 714 t, Dahlen 1 650 t, Kieritzsch 1 587 t, Grossbauchlitz 1 500 t, Zeitz 1 354 t, Waldheim 1 341 t, Miltitz 1 309 t, Oederan 1 213 t, Reichenbach i. d. L. 1 213 t, Colditz 1 173 t, Schmölln i. S.-A. 1 107 t, Kamenz 1 045 t, Einsiedel 1 009 t u. s. w.

Die Getreidetransporte kamen in der Hauptsache vom Auslande namentlich über Bodenbach-Tetschen 96 898 t, über Görlitz 70 801 t, über Grossenhain 70 190 t, über Leipzig 37 805 t, über Röderau 21 599 t, über Elsterwerda 16 101 t, über Eger 10 019 t, über Wolfsgefärth 6 715 t, über Reitzenhain 6 188 t, über Hof 5 715 t, über Kamenz 3 751 t u. s. w.

Hiervon bezogen Dresden 82 478 t, Chemnitz 14 852 t, Zwickau 14 166 t, Leipzig 9 520 t, Bautzen 9 141 t, Mosel 8 455 t, Löbau 7 804 t, Glauchau 6 596 t, Riesa 4 961 t, Döbeln 4 796 t, Oelsnitz i. V. 4 772 t, Grimma 4 574 t, Alchemnitz 3 848 t, Leisnig 3 759 t, Pockau-Lengefeld 3 708 t, Stein-Hartenstein 3 405 t, Altenburg 3 266 t, Pirna 3 147 t, Waldheim 2 933 t, Mittweida 2 922 t, Braunsdorf 2 916 t, Annaberg 2 681 t, Grünhainichen 2 635 t, Wilkau 2 615 t, Oberschlema 2 504 t, Grosszschocher 2 433 t, Hohenstein-Ernstthal 2 351 t, Rochlitz 2 256 t u. s. w.

Zum Graphikon: Die frequentesten Bahnabschnitte im Getreideverkehre waren Curve Röderau—Riesa mit 134 946 t, Zeithain—Curve Röderau mit 118 382 t, das zwischen den beiden Röderauer Curven gelegene Stück der Hauptlinie mit 113 870 t, Ostrau—Grossbauchlitz mit 111 741 t, Grossbauchlitz—Döbeln 110 770 t, Stauchitz—Ostrau 107 637 t, Riesa—Stauchitz 105 004 t, Priestewitz—Langenberg mit 101 032 t, Mittelgrund—Niedergrund mit 100 902 t, Langenberg—Zeithain mit 100 757 t u. s. w. Von den ab Bodenbach und Tetschen eingeführten 100 902 t zweigten in Pirna 12 630 t in der Richtung nach Kamenz ab, 88 116 t gelangten bis Dresden, wo ein grosser Theil verblieb. Der Rest ging in der Richtung nach Chemnitz und Leipzig weiter. Ein besonders starker Getreidetransport fand auf der Riesa-Chemnitzer Linie statt. Derselbe kam hauptsächlich über Grossenhain, Röderau und von der Elbe in Riesa auf die Sächsischen Staatsbahnen. 105 004 t Getreide verliessen die Station Riesa in der Richtung nach Chemnitz, dort kamen davon 79 549 t an. Dieses Quantum verzweigte sich in die Richtungen nach Annaberg, Olbernhau und Glauchau—Zwickau. Der Wechselverkehr bei der an fünf verschiedenen Bahnlinien gelegenen Station Chemnitz

*) Mit Einschluss der Verladung am Elbkal.